

# Vorsichtiger Optimismus



Zahlen, Kurven, Diagramme: SVP-Nationalrat Hans Kaufmann legte im Kuspo politische und wirtschaftliche Zusammenhänge dar.

FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

Beim 1. Gewerbeforum Münchenstein referierte SVP-Nationalrat Hans Kaufmann über seine Prognosen für das kommende Jahr. Kaufmann gab spannende Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge.

Thomas Brunnschwiler

Die Rekordzahlen bei Firmenkonzernen und Arbeitslosen müssen auch das Gewerbe hellhörig machen. Rund 40 Gewerbetreibende fanden sich am Mittwoch vergangener Woche im Kuspo ein, um sich über die wirtschaftliche Situation zu orientieren. Mit der Lancierung eines Forums wolle der Gewerbeverein neben gesellschaftlichen Anlässen auch Informationen bieten, die im Interesse des Gewerbes lägen, erklärte Robert Schmidlin, Präsident des Gewerbevereins. «Das Gewerbe ist von der

Rezession noch nicht so stark betroffen wie die Industrie.» Im Augenblick stehe die Frage «Was mache ich mit dem Geld?» im Vordergrund.

## Zahlenfeuerwerk

Mit Hans Kaufmann konnte der Gewerbeverein einen hochkarätigen Finanzanalysten gewinnen. «785 Millionen Franken nimmt der Staat täglich ein», sagte Kaufmann und setzte damit ein eindruckliches Zahlenfeuerwerk in Gang, das einen teilweise fast schwindlig werden liess. Mit insgesamt 124 Diagrammen belegte Kaufmann seine Analysen und Prognosen. Trotz dem Aufschwung an der Börse sei die Krise noch nicht ausgestanden. Vor allem sei das fundamentale Problem der Verschuldung nicht gelöst, sondern nur auf eine höhere Ebene verschoben. Weltpolitisch brisant ist die Tatsache, dass die USA in China und Japan tief in der Kreide stehen. «US-Präsident Obama plant mehr Neuverschuldungen, als alle 43 Präsidenten vor ihm zusammen getätigt haben.» Der Dollar werde wohl nochmals sinken und längerfristig seine Stellung als Leitwährung verlieren. Kaufmann widmete sich fast dem gesamten Spektrum der wirtschaftlichen

Indizes, wobei diese Fülle für das Publikum beinahe des Guten zu viel war.

## Schreckgespenst Inflation

Zum Glück fasste der Referent die wichtigsten Ergebnisse immer wieder zusammen: «Es sieht realwirtschaftlich so aus, dass man Boden gefunden hat. Die Frühindikatoren sind gut, aber es gibt auf dem Arbeitsmarkt massive Probleme.»

Der wieder gestiegene Erdölpreis ist für Kaufmann ein Warnsignal einer möglichen Inflation. Für ihn ist eine Inflation das Schreckgespenst der kommenden Jahre. Stossend sei, dass es bald negative Realzinsen gebe und so die Sparer für die Geldpolitik zur Kasse gebeten werden. Auf die Frage aus dem Publikum, ob der Staat in Zukunft mehr sparen werde, sagte er: «Politiker, die sparen sollen, sind wie Hunde, die einen Berg Würste bewachen.» Nach dem Vortrag erhielt Kaufmann als Präsent geschredderte 10000 Franken in einer Flasche. Bei einem Apéro bestand die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen. Unter den Anwesenden war auch Nationalrat Hans Rudolf Gysin, der Direktor der Wirtschaftskammer Baselland.